

Pressepiegel



Bruchsal

- | | | | | | |
|------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--|--------------------------|
| BNN Bruchsal | <input type="checkbox"/> | Pforzheimer Zeitung | <input type="checkbox"/> | www.ka-news.de | <input type="checkbox"/> |
| BNN Bretten | <input type="checkbox"/> | Mühlacker Tageblatt | <input type="checkbox"/> | www.bruchsal-net.de | <input type="checkbox"/> |
| BNN Kreiszeitung | <input type="checkbox"/> | Handelsblatt | <input type="checkbox"/> | www.bruchsal.org.de | <input type="checkbox"/> |
| Brettenner Woche | <input type="checkbox"/> | IHK | <input type="checkbox"/> | www.bruchsal-xl.de | <input type="checkbox"/> |
| Kurier | <input type="checkbox"/> | Wochenblatt | <input type="checkbox"/> | www.landfunker.de | <input type="checkbox"/> |
| | | Amtsblatt Stadt Bruchsal | <input type="checkbox"/> | www.bak-bretten.de | <input type="checkbox"/> |

Datum2010

22. NOV.

DGB sieht vermehrte Altersarmut

Beschäftigungsquote der 60- bis 64-Jährigen in der Region Karlsruhe liegt unter 24 Prozent

Karlsruhe (BNN). Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) warnt vor steigender Altersarmut in Stadt- und Landkreis Karlsruhe und fordert den sofortigen Stopp der „Rente mit 67“. Stefan Rebmann, der Vorsitzende des DGB-Bezirks Nordbaden, sagte laut einer Pressemitteilung, dass Altersarmut in der Region deutlich zu spüren sei. „Aufgrund der Rentenkürzungen liegen die Altersrenten im Regierungsbezirk Karlsruhe im Schnitt bei 722 Euro. Wir müssen umsteuern, damit die gesetzliche Rente wieder armutsfest wird. Als ersten Schritt fordern wir die Bundesregierung auf, die Rente mit 67 zu stoppen, weil diese die Altersarmut zusätzlich verschärfen würde“, so Rebmann.

„Die Rente ab 67 ist für die meisten Beschäftigten unerreichbar und wird zu einer

reinen Rentenkürzung“, erklärte der DGB-Bezirksvorsitzende. Eine große Zahl von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern könne auch deshalb nicht bis 65 Jahre arbeiten, weil die Beschäftigungschancen zu schlecht sind.

„Auch im Landkreis Karlsruhe bietet der Arbeitsmarkt nicht genügend Möglichkeiten für Ältere“, so Stefan Rebmann. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes seien nur 22,2 Prozent aller 60- bis 64-Jährigen im Landkreis sozialversicherungspflichtig beschäftigt. In der Stadt seien es 23,6 Prozent. Weit mehr als jeder Vierte aller Arbeitslosen im Arbeitsagenturbezirk Karlsruhe sei älter als 50 Jahre. „Den meisten dieser fast 5 000 Bürger wird ein Wiedereinstieg in Beschäftigung nicht gelingen“, fürchtet Rebmann. Auch

die wirtschaftliche Erholung habe die Beschäftigungsmöglichkeiten Älterer nicht verbessern können. So seien die Arbeitslosenzahlen bei 55- bis 64-Jährigen weiter gestiegen. Im Landkreis gäbe es im Vergleich zum Vorjahr 3,2 Prozent mehr Arbeitslose in dieser Altersgruppe (Stadt: 1,8 Prozent mehr).

Für den DGB ist die Rente mit 67 der falsche Weg. „Die Voraussetzungen für eine Erhöhung des gesetzlichen Renteneintrittsalters sind nicht gegeben. Es wäre völlig inakzeptabel, wenn die Bundesregierung sehenden Auges in Kauf nimmt, dass Altersarmut zur Perspektive für viele Arbeitnehmer wird“, sagte Rebmann, dem schon heute müssten bereits mehr als die Hälfte aller Altersrentner in Deutschland Abschläge von durchschnittlich von 114 Euro im Monat in Kauf nehmen.